



## China – Report

September 2021

### 1) Investoren betonen geringes Exposure gegenüber Evergrandes Krise

Nach Bekanntwerden der drohenden Zahlungsunfähigkeit des chinesischen Immobilienkonzerns Evergrande betonen Banken und Fundmanager weltweit, [wie gering ihr Engagement in dem insolventen chinesischen Immobilienkonzern ist](#) und wie wenig sie von einer Krise des Unternehmens betroffen sind.

Die UBS verlautbarte, dass das Exposure der Bank, also ihre Risikopositionen bei Evergrande, nur geringfügig und auf Sicherheitsforderungen für Margin-Darlehen beschränkt sei. Für die HSBC sagte CEO Noel Quinn, dass die Situation rund um Evergrande zwar beunruhigend sei, die Bank jedoch keine direkten Auswirkungen dieser Situation spüre.

Evergrande geriet in den letzten Tagen auch international in die Schlagzeilen, als es verkündete, anstehende Kredite und Zinszahlungen nicht mehr ohne weiteres leisten zu können. Es wurde bekannt, dass der Konzern Verbindlichkeiten in Höhe von über 300 Milliarden US-Dollar angehäuft hat, was 2 Prozent des chinesischen Bruttoinlandsprodukts entspricht. Evergrande ist gemessen am Umsatz das zweitgrößte Immobilienunternehmen Chinas. Das Privatunternehmen verkauft und entwickelt Wohnungen für chinesische Bewohner und ist in nahezu jeder chinesischen Stadt aktiv. Das [Geschäftsmodell des Konzerns](#) beruht auf schnellen und vielen Anleihen bei Privatinvestoren, dem Verkauf von Wohnungen noch vor dem Bau und einem extrem hohen Umsatz zur Wachstumssteigerung.

Evergrandes drohende Zahlungsunfähigkeit beunruhigt nicht nur chinesische Privatinvestoren, die um ihre Investitionen in noch nicht fertig gestellte Häuser und Wohnungen fürchten, sondern auch internationale Anleger. Die Bekanntgabe der möglichen Pleite ließ die Börsenkurse weltweit einbrechen. Einige Anleger fürchten gar einen globalen Schock wie nach der Lehman-Brothers-Pleite.

Auch wenn viele [Analysten die Furcht vor einer solchen weltweiten Kettenreaktion für unbegründet halten](#), weil der chinesische Finanzmarkt ausreichend vom Rest der Welt abgeschottet ist, würde eine ungebremschte Pleite vermutlich starke negative Folgen für das chinesische Wirtschaftswachstum haben. In China müssten Hunderttausende Menschen ihre Investitionen in noch nicht fertiggestellte Wohnungen abschreiben, die Arbeitslosigkeit würde steigen und exportorientierte Staaten wie Deutschland würden die sinkende Nachfrage aus China spüren.

Unklar ist noch, in welchem Umfang der chinesische Staat einspringen wird. Die chinesische Staatsführung ist auf unbedingte Stabilität bedacht und möchte verhindern, dass sich die Krise des Unternehmens ausweitet. Gleichzeitig scheint der Führung aber auch an einem Signal gelegen zu sein, dass sie nicht bedingungslos Privatunternehmen unter die Arme greifen wird.

### 2) Führung der HNA-Gruppe verhaftet

Mehr als sieben Monate, nachdem für die chinesische HNA-Gruppe eine durch die Regierung gesteuerte Insolvenz-Restrukturierung angeordnet wurde, wurde nun die [Führungsspitze von HNA verhaftet](#). Mit Vorstandschef Tan Xiangdong und Verwaltungsratschef Chen Feng sind zwei der höchsten Mitglieder der Führung der HNA-Gruppe von der Polizei festgenommen worden. Dies teilte HNA auf seinem offiziellen WeChat-



## China – Report

September 2021

Account mit. Die Verhaftungen fügen den Korruptionsskandalen von HNA ein weiteres Kapitel hinzu. Das HNA-Konglomerat, das mit einer regionalen Airline mit Basis in der chinesischen Inselprovinz Hainan begann, expandierte im Laufe der letzten Jahre durch teils spektakuläre Unternehmenskäufe massiv und umfasst inzwischen mehr als 500 Unternehmen, deren Beziehungen und Eigentumsrechte untereinander kaum zu entschlüsseln sind.

Bereits 2017 wurden Behörden auf die Gefahr steigender Verschuldung von HNA aufmerksam. Als Anfang dieses Jahres HNA dann zahlungsunfähig wurde, wurde eine behördlich geleitete rechtliche Umstrukturierung verordnet. In einer Selbstanalyse berichteten allein die drei größten Unternehmen der HNA-Gruppe (Hainan Airlines, HNA Infrastructure und die CCOOP Group) von 112 Milliarden Yuan, die in zweifelhaften Fonds und Investitionen steckten.

Teil des Restrukturierungsprozesses ist auch eine Umschichtung der Eigentümerschaft. Während bislang Gründer und Verwaltungsratschef Chen Feng und andere Einzelpersonen große Teile an HNA besaßen, sollen ihre Anteile reduziert oder ganz aufgelöst werden. Stattdessen sollten die Kreditgeber die Gruppe übernehmen.

Die chinesische Polizei veröffentlichte nicht, unter welchem Vorwurf die Verhaftung von Chen Feng und Tan Xiandong erfolgte.

### 3) Peking eröffnet neue Börse für den Mittelstand

Xi Jinping höchstpersönlich gab bekannt, dass in Peking ein neuer Handelsplatz für Aktien eröffnet werden soll, der speziell auf kleine und mittelgroße Unternehmen zugeschnitten ist. Damit solle die „innovationsgetriebene Entwicklung“ von KMU (kleine und mittlere Unternehmen) unterstützt werden, so Xi in einer Videoansprache bei der Eröffnung der Internationalen Messe für den Dienstleistungshandel (CIFTIS), wie Staatsmedien meldeten.

Die Neugründung der Börse soll einem **Upgrade und einer Reform des sogenannten „New Third Board“** entsprechen, sagte Xi weiter. Als „New Third Board“ wird der Direkthandelsplatz National Equities Exchange And Quotations (NEEQ) bezeichnet. Dort werden Aktien gehandelt, die weder in Shenzhen noch Shanghai notiert sind. Bis Ende 2020 waren einem Bericht von CGTN zufolge [insgesamt 8.187 Unternehmen im NEEQ](#) gelistet. Davon entfielen demnach 94 Prozent auf KMU mit einer Gesamtkapitalisierung von rund 2,65 Billionen Yuan (410 Milliarden US-Dollar).

Dieser Schritt wird als Maßnahme gesehen, um den KMUs im Land besseren Zugang zu Finanzierungsquellen zu geben.

### 4) Bereits das vierte medizinische KI-Unternehmen in diesem Jahr plant IPO in Hongkong

Shukun Beijing Network Technology Co. Ltd., ein Anbieter von computerunterstützten medizinischen Diagnosen, [hat an der Börse von Hongkong ein IPO beantragt](#). Shukun ist damit in diesem Jahr das vierte Unternehmen, das im Bereich der KI-Diagnose in Hongkong an die Börse gehen möchte.



## China – Report

September 2021

Shukun geht davon aus, dass Investoren das Potenzial von künstlicher Intelligenz bei der Mustererkennung von Krankheitsbildern, der automatisierten Diagnose und der Gesundheitsplanung honorieren werden. Experten jedenfalls sehen ein großes Wachstumspotenzial im chinesischen Markt für KI im Medizinbereich. Shukun selbst spricht in seinem IPO-Prospekt von einem möglichen Marktwachstum von aktuell 1 Milliarde Yuan auf 44 Milliarden im Jahr 2025.

Auch wenn diese naturgemäß optimistischen Zahlen des Prospekts mit Vorsicht zu genießen sind, spricht doch viel dafür, dass China gute Voraussetzungen hat, diesen Markt weiter auszubauen. Hohe Investitionen, eine staatliche Förderpolitik für KI-Projekte und eine gesellschaftlich weit verbreitete Internetnutzung und Datenerzeugung bereiten in China der medizinischen KI-Nutzung den Boden.

Auf der anderen Seite stehen auch einige unbeantwortete Fragen und Risiken im Raum. Zunächst werden bei der Anwendung von KI in der Medizin seit langem ethische Fragen, aber auch Fragen der Zuverlässigkeit der Diagnosen diskutiert. Zum anderen stellt der schnelle und manchmal kaum vorhersehbare Wandel der chinesischen Gesetzgebung bei den Rechten zum Datenschutz und zur Datennutzung ein mögliches Risiko dar, vor dem auch Shukun in seinem Prospekt warnt. Im Juli musste nach Informationen der Zeitung Caixin Global ein geplantes IPO in USA von LinkDoc, einem weiteren Unternehmen der Sparte Medizin-KI, aufgrund dieses Risikos abgesagt werden.

Neben Shukun haben in diesem Jahr bereits drei weitere Unternehmen in Hongkong ein IPO beantragt: Beijing Keya Medical Technology im März, Neusoft Medical System im Mai und Beijing Airdoc Technology im Juni.

### 5) In Großstädten werden die Mietpreise gedeckelt

Um Wohnraum in den Städten Chinas bezahlbarer zu machen, dürfen künftig die Kosten für Mietwohnungen jährlich höchstens um fünf Prozent steigen. „Neue Stadtbewohner und junge Menschen verfügen nur über ein geringes Einkommen, sodass sie kaum in der Lage sind, ein Haus zu kaufen oder Miete zu zahlen“, erklärte der stellvertretende **Wohnungsbauminister Ni Hong** zur Wochenmitte. In den Großstädten gehören 70 Prozent der Zugezogenen und vor allem junge Leute zum Kreis der Mieter.

Um der Spekulation mit Immobilien einen Riegel vorzuschieben, hatte Peking zuletzt auch die **Hypothekenzinsen in den Großstädten erhöht und gleichzeitig versprochen**, den Bau von staatlich **subventionierten Mietwohnungen zu beschleunigen**. In Anlehnung an Staats- und Parteichef Xi Jinpings Worte, dass „**Wohnen zum Leben da ist und nicht zur Spekulation**“ hatten die Behörden begonnen, die Finanzierungsmodelle von Bauentwicklern genauer unter die Lupe zu nehmen. Sie haben auch die Preise von Immobilien, die neu auf den Markt kommen, analysiert.

Die jüngste Maßnahme kommt in einer Zeit, in der die Ungleichheit im Land immer mehr zunimmt. „**Chinas Immobiliensektor war eine der größten Ursachen für Unzufriedenheit** und die Regierung ist fest entschlossen, die Preise zu kontrollieren, damit sie nicht zu sozialen Unruhen führen“, sagte Liao Ming, Gründungspartner der Investmentgesellschaft Prospect Avenue Capital aus Peking, [gegenüber Bloomberg](#). „Die Maßnahmen spiegeln die politischen Eindämmungen im Bildungsbereich wider, da sie darauf abzielen, die **öffentliche Angst vor Ungleichheit** zu lindern.“



## China – Report

September 2021

---

Daten der Nationalen Statistikbehörde hatten jüngst gezeigt, dass sich die Wohnkosten in den Städten im Land allein in den Monaten Juli und Juni um jeweils über zehn Prozent verteuert hatten. In der Hauptstadt Peking und der Wirtschaftsmetropole Shenzhen wurden in diesem Jahr Schritte eingeleitet, **um das Angebot an Mietwohnungen zu erhöhen**. In den vergangenen Monaten haben mehrere Großstädte auch neue Vorschriften zur Vermietung von Wohnungen geplant. **Die Maßnahmen zielen auf die Stärkung der Rechte für Mieter und die Minderung der Höhe der Kauttionen ab, die ein Vermieter fordern darf**. Für Wohnungsunternehmen, die vermieten, will Peking laut Staatsmedien ab Oktober eine Steuererleichterung einführen.

### 6) Forsa-Umfrage: Mehrheit der Deutschen will härteren Kurs gegenüber China

Die Mehrheit der Deutschen will eine härtere Gangart gegenüber China. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa. Der von der Zeitschrift „[Internationale Politik](#)“ in Auftrag gegebenen Umfrage zufolge sagten **58 Prozent der Befragten, dass die Bundesregierung auch dann eine härtere Haltung einnehmen und die eigenen Interessen offensiver vertreten sollte, wenn dies die Wirtschaftsbeziehungen mit China beeinträchtigen würde**. 17 Prozent unterstützen einen härteren Kurs nur, wenn die Wirtschaftsbeziehungen nicht darunter leiden. 19 Prozent sind grundsätzlich gegen eine härtere Gangart.

Noch im vergangenen Jahr war das China-Bild in Deutschland laut einer Umfrage von Kantar Public im Auftrag der Körber-Stiftung ein ganz anderes: 2020 sahen mehr als ein Drittel (36 Prozent) der Deutschen China als den **Partner Nummer eins außerhalb Europas**. Dies war ein hoher Anstieg im Vergleich zu einer Befragung von September 2019. Damals sagten nur 24 Prozent, dass die Beziehungen zu China wichtiger seien als die zu den [USA](#). **Besonders bei den 18- bis 34-Jährigen war mit 46 Prozent die Erwartung an Peking größer als an Washington**.

---

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-China“ erhalten Sie [hier](#).

#### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)



## China – Report

September 2021

---

### Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.